Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 1. März 1913, nachm. 2 Uhr.

Die Werke Nr. 2, 3, 6, 7 und 8 sind von

Hugo Wolf

(† 22. Februar 1903 zu Wien).

---

1. **Erich Wolf Degner** (geb. 1858 zu Hohenstein-Ernstthal, gest. 18. Nov. 1908 in Berka b. Weimar.):
   Thema und Variationen für die Orgel.

2. Zwei Chöre (Eichendorff).
   a) **„Aufblick."**
   Vergeht mir der Himmel vor Staube schier,
   Herr, im Getümmel zeig' dein Panier!
   Wie schwank' ich stündlich, läßt du von mir:
   Unüberwindlich bin ich mit dir!

   b) **„Einklang"** (14. April 1881).
   Weil jetzo alles stille ist
   Und alle Menschen schlafen,
   Mein' Seel' das ew'ge Licht begrüßt,
   Ruht wie ein Schiff im Hafen.
   Der falsche Fleiß, die Eitelkeit,
   Was keinen mag erlaben,
   Darin der Tag das Herz zerstreut,
   Liegt alles tief begraben.
   Ein andrer König wundergleich,
   Mit königlichen Sinnen,
   Zieht herrlich ein im stillen Reich,
   Besteigt die ew'gen Zinnen.

3. Zwei Gedichte für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung (Ed. Mörike).
   a) **„Auf ein altes Bild."**
   In grüner Landschaft Sommerflor,
   Bei kühlem Wasser, Schilf und Rohr;
   Schau, wie das Knäblein sündelos
   Frei spielet auf der Jungfrau Schoß!
   Und dort im Walde wonnesam,
   Ach, grünet schon des Kreuzes Stamm!

   b) **„Schlafendes Jesuskind."**
   Sohn der Jungfrau, Himmelskind!
   Am Boden auf dem Holz der Schmerzen eingeschlafen,
   Das der fromme Meister, sinnvoll spielend,
   Deinen leichten Träumen unterlegte;
   Blume du, noch in der Knospe dämmernd
   Eingehüllt, die Herrlichkeit des Vaters!
   O, wer sehen könnte, welche Bilder
   Hinter dieser Stirne, diesen schwarzen Wimpern,
   Sich in sanftem Wechsel malen!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 40, V. 13 (Mel. 1666).
   Mel.: Warum sollt ich mich denn grämen —
   Ich bin dein um deinetwillen,
   Du gibst gnug Ehr und Schmuck,
   Mich darein zu hüllen.
   Ich will dich ins Herze schließen,
   O mein Ruhm, edle Blum,
   Laß dich recht genießen. Paul Gerhardt.

Bitte wenden!

SLUB
Wir führen Wissen.
Dresden.

Vorlesung (Jesaia 54, 7—10), **Gebet und Segen.**

5. **Franz Liszt** (geb. 22. Oktober 1811 zu Raid ng in Ungarn, gest. 31. Juli 1886 zu Bayreuth.):

„Benedictus“ für Violine und Orgel aus der Ungarischen Krönungsmesse.

6. Zwei Chöre (Eichendorff).

a) **„Letzte Bitte“** (22. April 1881).

Wie ein todeswunder Streiter,
Der den Weg verloren hat,
Schwank' ich nun und kann nicht weiter,
Von dem Leben sterbensmatt.
Nacht schon decket alle Müden,
Und so still ist's um mich her,
Herr, auch mir gib endlich Frieden,
Denn ich wünsch' und hoff' nichts mehr.

b) **„Ergebung“** (28. April 1881).

Dein Wille, Herr, geschehe,
Verdunkelt schweigt das Land.
Im Zug der Wetter sehe
Ich schauernd deine Hand.

O mit uns Sündern gehe
Erbarmend ins Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
Zum Staub mein Angesicht.

7. „Gebet“, Gedicht für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung (Mörike). (Instrum. 4. September 1890.)

Herr, schicke, was du willt,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.

8. „Erhebung“, Chor (30. April 1881).

So laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will.
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still.
Und bricht die letzte Brücke
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
Mich einsam das Gebet.

Eichendorff.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.
Soli: Fräulein Doris Walde (Sopran).
Herr Adrian Rappoldi (Violine).
Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl.
Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.
Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Kurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Dresden.